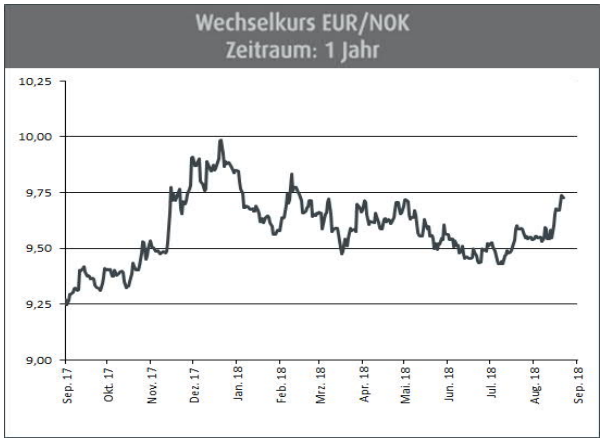
Norwegische Krone (Stand: 05.09.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

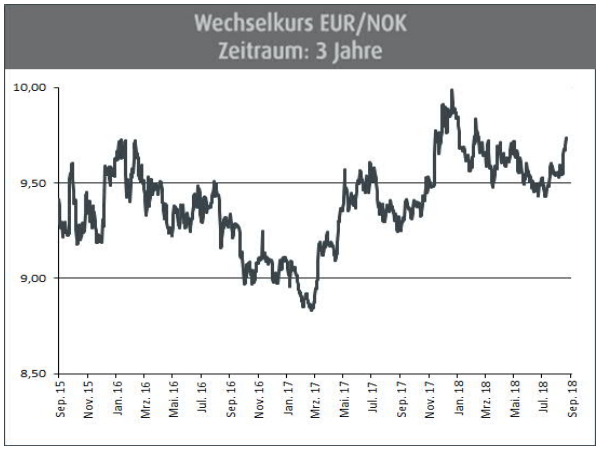
Seit mittlerweile 7 Jahren verharrt der Leitzins in Norwegen auf einem Rekordtief von 0,5 %. Doch bereits im Juni war seitens der Währungshüter der Norges Bank eine erste Zinserhöhung für September signalisiert worden. Das wäre die erste geldpolitische Verschärfung seit 2011. Diese Ankündigung war im Sommer nicht überraschend gekommen, da der Inflationstrend des Landes nun schon seit knapp 1 Jahr einen stetigen Aufwärtstrend verzeichnet. Aktuell liegen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich bei 3 %. Auch die Arbeitslosenquote von 2,5 % untermauert die gute wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Im Vorfeld der turnusmäßigen Zentralbanksitzung Ende August war deshalb gespannt auf ein Statement der Währungshüter gewartet worden. Überraschende Neuigkeiten hat es dann allerdings nicht zu hören gegeben. Die Zinserhöhung im September um 0,25% wurde seitens der Währungshüter erneut bestätigt. Allerdings haben die Notenbanker auch auf etwaige Änderungen verwiesen, sollte es zu unvorhersehbaren Entwicklungen kommen. Vor dem Hintergrund dieser Aussage ist die Erwartung auf eine weitere Erhöhung im Dezember, die zuletzt von einigen Analysten ins Spiel gebracht wurde, eher in weitere Ferne gerückt. Gestützt wird diese Vermutung auch durch die jüngsten Datenveröffentlichungen: So sind, wie kürzlich bekanntgegeben wurde, die Einzelhandelsumsätze im Juli im Monatsvergleich nur um 0,7 % gestiegen. Im Schnitt hatten Marktbeobachter mit einem Anstieg um 1 % gerechnet. Im letzten Monat sanken die Einzelhandelsumsätze allerdings noch um 2,9 %. Nach dem starken Einbruch im letzten Monat ist der Wert jedoch noch überraschend schwach. Die Umsätze stiegen nur um 0,1 %. Analysten messen den Zahlen aber nicht zuviel Gewicht bei. Vor allem der heiße Sommer dürfte den Einzelhandel ausgebremst haben. Marktbeobachter



erwarten in den kommenden Monaten wieder steigende Umsätze. Zudem bedeutet der stark steigende Strompreis weniger Kaufkraft. Dennoch sehen Analysten die jüngsten Daten nicht als ein Spiegelbild dessen, sondern des Sommerwetters. Die Einzelhandelsumsätze werden sich voraussichtlich im August erholen. Das Inflationsziel der Norweger liegt bei 2 %. Die zuletzt veröffentlichte Inflationszahl für Juni lag bei 2,6 %. Das bestätige auch fundamental die Zinspolitik der Norges Bank. Der positive Zinsausblick sorgte bereits seit Anfang des Jahres für eine erfreuliche Entwicklung der Norwegischen Krone. Auch der Wirtschaftsausblick rechtfertigt höhere Zinsen. Das Wirtschaftswachstum Norwegens konnte zuletzt wieder zulegen. So stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,6 % an. Im Vorquartal war das BIP gar noch um 0,3 % rückläufig.

Ausblick

Zuletzt gab der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro weiter nach. Das sollte jedoch nicht negativ bewertet werden, da es vielmehr das positive Chartbild untermauert: Mit dieser Korrektur bestätigt die Krone ihren mittelfristigen Aufwertungstrendkanal. Mit dem Anfang September erreichten zwischenzeitlichen Tiefstand notierte Norwegens Währung im Bereich der oberen Trendlinie des besagten Aufwertungstrendkanals. In derartigen Chartbildern ist nun mit einer bevorstehenden Gegenbewegung in Richtung untere Trendlinie zu rechnen. Hinzu kommt, dass sich die Krone nun in einer „überverkauften“ Situation befindet, die ebenfalls auf eine bevorstehende Gegenbewegung schließen lassen. Für die Krone bedeutet dieses ein kurzfristiges Kurspotential bis zunächst etwa 9,35 EUR/NOK. Kurzfristigen Widerstand kann es allerdings beim Kursniveau um 9,50 EUR/NOK geben, da hier eine entsprechende, charttechnische Widerstandslinie liegt. Hält der Aufwertungstrend – wovon tendenziell auszugehen ist – wird die Krone im nächsten Anstieg ansetzen, dieses Potential auch auszuschöpfen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1]- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.